

Getriebeölverlust

Beitrag von „Bernd S“ vom 31. Mai 2011 um 01:35

Das wäre ein guter Ansatz.

Zumal so eine Schwellerreparatur nicht ohne ist:

-Methode 1:

Der beschädigte Bereich wird abgeschliffen, und dann wird mit einem sogenannten "Wichser" gearbeitet; d.h. es wird ein Stift angeschweißt, und dann an dem Stift die Beule rausgezogen. Aber Vorsicht: Der Stift muß mehrmals angeschweißt werden, da immer nur punktuell gearbeitet werden kann.

Nachteil: Durch das Schweißen brennt die Zinkschicht und die Hohlraumversiegelung ab, und der Schweller wird irgendwann von innen heraus rosten.

-Methode 2:

Der beschädigte Teil wird rausgeflext, und ein neues Teil eingeschweißt.

Nachteil: Zu den oben genannten, nämlich durch das Schweißen an sich, bei dem das Material durchgeglüht wird, und jeglichen Rostschutz verliert, kommen jetzt noch die Späne dazu, die beim Flexen entstehen, und die dann ebenfalls im Schweller liegen und da munter vor sich hinrosten können.

Ergo:

So eine Schwellerreparatur ist nicht ohne.

Und ohne Wertminderung geht das schon gar nicht.

Sowas ist gleichzusetzen wie ein Unfallschaden....

Wer kauft sich denn schon einen Dicken, der vollverzinkt ist, wenn irgendwann mal der Schweller, der ja ein tragendes Teil ist, von innen heraus rostet?